

Einfache Anfrage Bosshard-St.Gallen:**«Rechtsextremismus im Kanton St.Gallen – eine wachsende Bedrohung?»**

Rechtsextreme Gruppierungen treten in der Schweiz in den vergangenen Jahren wiederholt öffentlich in Erscheinung. Fachleute weisen darauf hin, dass sich der Rechtsextremismus organisatorisch und kommunikativ gewandelt hat. Zunehmend nutzen entsprechende Gruppierungen digitale Kanäle und einen professionellen Social-Media-Auftritt, um gezielt junge Menschen anzusprechen. Die rechtsextreme Szene in der Schweiz steht zudem unter Beobachtung des Nachrichtendienstes des Bundes.

Aktuelle Recherchen des «Tages-Anzeigers» zeigen, dass sich sogenannte «Active Clubs» – Gruppierungen innerhalb der rechtsextremen Szene – auch in der Schweiz etablieren und ausbreiten. Seit dem Jahr 2020 ist auch die rechtsextreme Gruppierung «Junge Tab» in der Deutschschweiz aktiv. Im Umfeld der Corona-Proteste konnte sie neue Anhängerinnen und Anhänger rekrutieren. Diese Gruppierungen vertreten fremdenfeindliche Positionen und fordern unter anderem die sogenannte «Remigration», womit die Rückführung von Menschen mit Migrationshintergrund gemeint ist.

Mehrfach trat die «Junge Tab» auch im Kanton St.Gallen öffentlich in Erscheinung. Zuletzt am 14. Februar 2026 im Zusammenhang mit einer nicht bewilligten Demonstration gegen den sogenannten «Impfzwang». Der von der Bewegung «Mass-Voll» organisierte Umzug wurde von Angehörigen der «Jungen Tab» angeführt. In der Folge kam es zu Auseinandersetzungen mit Gegendemonstrierenden.

Im Rahmen des Entlastungspakets 2026 wurden die finanziellen Mittel im Bereich der Extremismusprävention gekürzt. Damit verbunden ist unter anderem der Verzicht auf die spezialisierte Fach- und Anlaufstelle Radikalisierung und Extremismus (Farex). Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der rechtsextremen Szene stellt sich zudem die Frage nach der Wirksamkeit der bestehenden Präventionsinstrumente im Kanton St.Gallen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung des Rechtsextremismus im Kanton St.Gallen seit dem Jahr 2020?
2. Sind der Regierung im Kanton St.Gallen aktive Gruppierungen oder Ableger sogenannter «Active Clubs», der «Jungen Tab» oder anderer rechtsextremer Organisationen bekannt? Falls ja, wie schätzt die Regierung deren Gefährdungspotenzial ein?
3. Sieht die Regierung Anzeichen dafür, dass der Kanton St.Gallen im interkantonalen Vergleich eine besondere Rolle innerhalb der rechtsextremen Szene einnimmt?
4. Welche Präventionsmassnahmen im Bereich Extremismus und Radikalisierung setzt der Kanton St.Gallen derzeit ein, und wie beurteilt die Regierung deren Wirksamkeit?
5. Welche konkreten Auswirkungen erwartet die Regierung infolge der Umsetzung von Massnahme 20 des Entlastungspakets 2026 auf die Extremismusprävention im Kanton St.Gallen?»

3. März 2026

Bosshard-St.Gallen